



Finanzen 2010

Liebe Paten und Spender von GFM, wie jedes Jahr möchten wir Ihnen Rechenschaft über die Verwendung der Spenden geben, die wir für verschiedene Zwecke erhalten haben. Die einzelnen Posten an Einnahmen und Ausgaben können Sie der Tabelle auf der Rückseite entnehmen. Im Jahr 2010 gingen 57.982,38 Euro an Spenden für die Patenkinder in Indien ein.

Viele Paten und Freunde von GFM haben nach dem „Sondernewsletter“ und der Bitte um Unterstützung für den Bau des Krankenhauses in Indien reagiert. Spenden mit dem Vermerk Krankenhaus gingen in Höhe von 7.622,16 Euro ein.

Ohne Angabe eines Zweckes haben wir Spenden in Höhe von 40.341,84 Euro erhalten. Mit den übrigen zweckgebundenen Spenden kamen wir erstmals auf Einnahmen von über 100.000,- Euro.

Insgesamt haben wir 62.250,- Euro direkt für die Patenkinder nach Indien

überwiesen. Der Betrag erhöht sich von Jahr zu Jahr, da auch die Anzahl der Patenkinder zunimmt, die von Paten, oder durch nicht zweckgebundene Spenden von Freunden unterstützt werden können. Ende 2010 waren es 212 Kinder.

Den Bau des Krankenhauses haben wir mit 13.000,- Euro unterstützt. Weitere Investitionen vor Ort, besonders in medizinische Geräte folgen. Die nötigen Mittel werden von uns dann überwiesen, wenn die jeweiligen Maßnahmen anstehen bzw. die Geräte gekauft werden (siehe Bericht „Aktuelles aus Tripura“).

Im vergangenen Jahr haben wir drei Missionare unterstützt, die Menschen in weit abgelegenen Dörfern von der Liebe Gottes erzählen. Zudem haben wir Gelder (siehe sonstige Projekte) für die Sanierung der sanitären Anlagen im Mädchen-Internat, für Kirchendächer und die Verbreitung von Bibeln überwiesen. ➔

Der geringste Teil der Ausgaben wurde für Aufwendungen wie Porto, Druckerzeugnisse (Kalender, Flyer, Newsletter) verwendet, sowie für die Gebühren der Überweisungen nach Indien. Wir haben das Jahr 2010 mit einem Überschuss von 24.409,77 Euro abgeschlossen, den wir im Jahr 2011 für weitere Projekte verwenden werden. Einen Teil davon haben wir bereits im April 2011 überwiesen.

Wenn Sie Fragen zum Jahresabschluss haben, dann melden Sie sich bitte bei uns, wir stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich, auch im Namen unserer indischen Freunde für Ihre Spenden und Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns, wenn Sie weiterhin für Bewahrung und Kraft für die Mitarbeiter in Indien bitten und die Arbeit von Global Friendship Mission auch auf diese Art unterstützen. Gott möge uns alle segnen.

Michael Mayer
Rechnungsführer von GFM e.V.

Kontakt

GFM e.V., Pfarrstr. 13, 71723 Großbottwar, Tel. 07148 1384, www.gfm-ev.de, Spendenkonto Volksbank Dornstetten, BLZ 642 624 08, Konto 54 293 006

Vereinsregister Freudenstadt Nr. 554 – durch Freistellungsbescheid des Finanzamts Freudenstadt sind wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dienend anerkannt.

Einnahmen 2010	
Spenden für Patenkinder	57.982,38
Spenden GFM allgemein	40.341,84
Spenden Krankenhaus	7.622,16
Spenden für Missionare	2.460,-
Spenden für Kalender	1.851,-
Mitgliedsbeiträge	1.000,-
Motorrad Missionar	391,-
Zinsen und Steuererstattung	303,02
Verkauf von Schals/Decken	240,-
Summe in Euro	112.191,40

Ausgaben 2010	
Patenkinder	62.250,-
Krankenstation	13.000,-
Sonstige Aufwendungen	4.382,63
Gehalt für Leiter GFM India	3.600,-
Sonstige Projekte	2.250,-
Unterstützung Missionare	2.160,-
Gebühren/Steuern	139,-
Summe in Euro	87.781,63

Überschuss	24.409,77
-------------------	------------------



Aktuelles aus Tripura

Hat heilende Hände erfahren: Die Hindu-Witwe

„Ich wäre fast gestorben, wenn ich nicht durch einige Freunde im GFM-Krankenhaus behandelt worden wäre“, meint eine Patientin. „Ich bin Hindu und Witwe. Niemand hat sich um mich gekümmert, als ich in den letzten Monaten öfters krank war. Bei euch habe ich gesehen, wie alle Patienten gleich behandelt werden, unabhängig von ihrer Religion. Mir geht es nun jeden Tag etwas besser durch die richtige Behandlung von Dr. Usha.“

Diese Frau ist eine der vielen Patienten, die aus nah und fern ins GFM-Krankenhaus kommen. Sogar aus Teliamura, rund 120 Kilometer von Darchawi entfernt, kommen Patienten, um sich im GFM-Hospital behandeln zu lassen. Das ist für die Verantwortlichen über-

raschend, aber auch ermutigend. „Ich habe mehrere Krankenhäuser in Tripura aufgesucht, aber ich wurde nicht geheilt. Als ich ins GFM-Krankenhaus kam, wurde ich zu meiner Überraschung sehr schnell gesund, nachdem ich die Medikamente genommen hatte, die mir Dr. Usha verschrieb. Lang lebe das GFM-Krankenhaus“, meint der 23-jährige Debasis Sinha Roy, der aus Teliamura bei Agartala kommt.

Liebe Freunde, solche Berichte aus Tripura ermutigen uns. Unsere Arbeit trägt Früchte, auch wenn in Indien ganz besonders das Sprichwort gilt: „Gut Ding will Weile haben“. Im März hatte der verantwortliche Leiter, Pastor Lalzarliana Darlong, ➔



Aktuelles aus Tripura

Die Delegation von CMAI besucht Lalzarliana Darlong

ein weiteres Treffen mit Mitarbeitern der indischen christlichen Organisation CMAI, die uns im medizinischen Bereich unterstützt. Dabei ging es um die Beschaffung von Geräten. Es wurde beschlossen, ein kleines Röntgengerät, das mit Normalstrom auskommt, anzuschaffen, da die Alternative Starkstrom benötigt, der uns aber nicht zur Verfügung steht. Das Gerät kostet rund 8.500 Euro, kommt aus Bangalore in Südindien und wird voraussichtlich in den nächsten Wochen installiert.

Zwei Krankenschwestern, die durch unsere Unterstützung in Bangalore eine Ausbildung machen konnten, sind nun zurück und verstärken das Team. Leider sind wir jedoch wieder auf der Suche nach einem weiteren Arzt, da Dr. Das voraussichtlich nicht zu uns kommt.

Dafür gibt es an andere Stelle Erfolge. Ende 2010 konnte die lang ersehnte vollständige Ausgabe der Heiligen Schrift in der Sprache der Darlong aus-

geliefert werden. Pastor Lalzarliana hat jahrelang an der Übersetzung gearbeitet und wir haben den Druck finanziell unterstützt.

Dank einer Spendenzusage für die nächsten 10 Jahre konnten wir auch einen weiteren Evangelisten in das GFM-Team aufnehmen. Er wurde unter sieben Bewerbern ausgewählt. Er heißt Thlunga Darlong, ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne und drei Töchter. Er wird unter den Animisten vom Stamm der Debbarmas und Tripuris arbeiten.

Ca. 400 Menschen kamen in den letzten Monaten zum Glauben an Jesus Christus und ließen sich taufen. Sie versammeln sich in ihren Dörfern zum Gottesdienst und wir haben beschlossen, den Bau von vier einfachen Dorfkirchen und den entsprechenden Quartieren für die Evangelisten, die in den teils sehr entlegenen Dörfern mit den Menschen zusammen leben, finanziell zu



Missionar Thlunga Darlong mit seiner Frau

unterstützen. Auch fördern wir den Bau neuer Toiletten und sanitärer Anlagen in unseren Kinderheimen.

Alle Kinder dort, zu denen auch Hindus und Buddhisten gehören sind wohl auf und voller Elan ins neue Schuljahr gestartet. Ein Willkommensfest hat ihnen erleichtert, die Trennung von ihren Eltern zu bewältigen, die besonders für die kleineren Kinder nicht immer einfach ist.

Mit Ihrer Hilfe aber bekommen sie eine Perspektive für ihr Leben, so wie Rose (siehe Beitrag „Aus der Patenkinderarbeit“). Neben dem Nötigen für ihren Leib hören sie aber auch die frohe Botschaft für die Seele. Deshalb danke ich Ihnen ganz herzlich im Namen dieser Menschen für all Ihre Unterstützung und jedes Ihrer Gebete, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre, mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“.

Pfarrer Norbert Braun, 1. Vorsitzender

Liebe Freunde,

Tripura ist eine der ärmsten Provinzen in Indien und im Norden dieses Bundesstaates haben selbst heute noch die meisten der Gemeinden weder ausreichend Strom noch fließendes Wasser. Zum Trinken steht meist nur Regenwasser zur Verfügung. Die Einheimischen arbeiten unter widrigen Wetterbedingungen jeden Tag hart auf dem Feld und ihre Einkünfte sind gerade so hoch, um zu überleben, vor allem auch im Hinblick auf die steigenden Kosten im Land.

Viele der Kinder dort verlassen die Schule deshalb früh, um ihren Eltern bei der Arbeit zu helfen und genug Nahrung zu haben. Genau in einer solchen Umgebung lebte Hmangai Rose Darlong zusammen mit ihren Eltern, einer Schwester und einem Bruder. Ihr Vater ist Tagelöhner; ihre Mutter versucht, neben ihrer Hausfrauentätigkeit ebenfalls noch etwas hinzuzuverdienen. ➔



Aus der Patenkinderarbeit

Hmangai Rose Darlong hat ihre Chance genutzt

Schon als kleines Kind wusste Hmangai Rose um die Familiensituation. Sie beobachtete die Preise für Reis und rechnete, ob ihre Familie genug für den nächsten Tag hat. Sie lernte fleißig, damit sich ihr in Zukunft mehr Türen öffnen.

Im Januar 2003 wurde sie erstmals in unser Patenschaftsprogramm aufgenommen. Sie bewarb sich selbst und durch unsere Hilfe hat sich ihre Situation entscheidend verbessert. Rose bewies, dass sie eine fleißige Schülerin ist und machte gute Fortschritte.

Im März 2008 schloss Hmangai Rose die High School und im April 2010 die Higher Secondary School mit staatlichen Prüfungen ab. Danach bewarb sie sich für eine weitere Ausbildung, um bessere Berufschancen in der Regierung zu haben. Sie ist nun Bachelor of Arts-Studentin an der Tripura University.

Unser Leiter, Pastor Darlong schreibt:

Hmangai Rose ist heute eine strahlende und schöne junge Frau, die ihren Weg aus der Armut ihrer Familie durch die Hilfe von GFM gefunden hat und um die Vorteile einer Ausbildung weiß.

In einer Umgebung, in der Bildung nebensächlich ist und die Familie jeden Tag ums Überleben kämpft, inspiriert Hmangai Roses Geschichte nicht nur die anderen, sondern zeigt der Gemeinde und ihrer Familie, dass durch harte Arbeit, Zähigkeit und der unschätzbaren Unterstützung einer Patenschaft ein Ausweg möglich ist. Armut muss nicht ewig währen, und ein Kind kann ein Symbol für eine bessere Zukunft für sich und seine Gemeinde sein.

Als GFM-Mitarbeiter möchten wir uns im Namen des Patenkindes und seiner Familie recht herzlich bei Ihnen für eine so tolle Unterstützung bedanken, die den Fortschritt in unserer Gemeinde sichtbar macht durch dieses hoffnungsvolle junge Mädchen – Hmangai Rose Darlong.